

Embri-Info



Bilanz Legislaturperiode 2014 - 2018

Der Gemeinderat orientiert sich in seiner Arbeit einerseits am Leitbild und andererseits an den für die aktuelle Amtsperiode gesetzten Zielen.

Wo stehen wir zum Abschluss der Legislatur 2014 - 2018? Was haben wir erreicht, wo bleiben wir dran?



Wir wollen Ihnen in knapper Form einige wichtige Aspekte erläutern. Zuerst folgen Hinweise zu notwendigen Anpassungen des Leitbildes:

Für den Bereich Bildung haben wir eine Präzisierung vorgenommen, die sich durch die Entwicklung der letzten Jahre ergeben hat. In Verkehr und Mobilität haben wir die Anpassungen aus dem kantonalen Richtplan übernommen, die Ortsumfahrung gestrichen und den Dettenbergtunnel als Option eingefügt. Aus Gesprächen mit kantonalen Verkehrsplanern wurde aber klar, dass diese Option sehr weit hinten rangiert, und wir gemeinsam alternative Möglichkeiten suchen müssen, um den Verkehr in unserem Dorf für alle verträglicher zu gestalten (Betriebs- und Gestaltungskonzept in Zusammenarbeit mit dem Kanton).

Bei den Legislaturzielen freuen wir uns über einige Erfolge:

1. Die Sanierung und Erweiterung der Schulanlage im Ebnet ist auf Kurs. Doppelturnhalle und Schulhaus konnten fristgerecht bezogen werden und machen den Nutzern Freude.
2. Der Raumbedarf für die Primarschule konnte über langfristige Mietverhältnisse mit der Sekundarschulgemeinde abgedeckt werden.
3. Mit der Zustimmung zur revidierten Bau- und Zonenordnung ist das Fundament für die Entwicklungsvision 2040 gelegt. Erste Impulse für die intensivere Nutzung der Bauzonen sind erkennbar. Das Gesamtverkehrskonzept ist festgelegt und wird soweit in unserer Kompetenz mit dem Werterhaltungsmanagement umgesetzt.

4. Die hohen Kosten im Sozialen konnten nur bescheiden eingegrenzt werden. Die Anstrengungen müssen weitergeführt werden. Unser Engagement für eine solidarische Finanzierung von Sozialkosten im Kanton bringt wahrscheinlich erste Fortschritte im Bereich der Ergänzungsleistungen.
5. Der Wärmeverbund Breiti mit der neuen Schnitzelheizung ist seit Oktober 2017 in Betrieb. Er versorgt alle öffentlichen Gebäude im oberen Dorfteil und zahlreiche Private. Er ist für unsere Umwelt und die Holzwirtschaft sehr vorteilhaft.
6. Das neue Gemeindegesetz (in Kraft seit 1.1.2018) hat zahlreiche organisatorische Neuerungen verlangt. Sicherheits- und Abwasserzweckverband sowie das regionale Alterszentrum wurden rechtzeitig mit neuen Statuten ausgerüstet und auf die grössere Selbstständigkeit vorbereitet.
7. Per 1. Juli 2018 wurde die neu formierte Geschäftsleitung mit Daniel von Büren als Geschäftsführer eingesetzt. Wir sind überzeugt, dass wir damit unsere Gemeinde mit bald 10'000 Einwohnern effektiv und kundenorientiert in die Zukunft führen können.
8. Mit «Embri für alli» wurde ein Fest der Kulturen erfolgreich lanciert. Es soll auch in Zukunft in den Jahren ohne Oberdorffest ein willkommener Anlass für die gesamte Bevölkerung werden.
9. Konzept zur Entwicklung und Nutzung unserer öffentlichen Bauten und Anlagen ist festgelegt.

Die neuen Legislaturziele für 2018 – 2022 werden wir im Gemeinderat bis Ende Jahr verabschieden. Sie sollen dem Leitbild «Lebenswertes Embrach» gerecht werden.

Der Gemeinderat freut sich, wenn sich viele Einwohner an gesellschaftlichen Aktivitäten beteiligen und die Zukunft mitgestalten. Gelegenheiten dazu werden wir auch künftig anbieten, z. B. um über die neue Gemeindeordnung zu befinden.

Erhard Büchi
Gemeindepäsident

Nächste Veranstaltungen

Weihnachtsmarkt

Samstag, 1. Dezember 2018, 10.00 - 18.00 Uhr
Pfarrhausstrasse

Gemeindeversammlung

Montag, 10. Dezember 2018, 20.00 Uhr
Gemeindehaussaal

Silvia Bosshard, Roland Zehnder und Daniel von Büren Interview „Die ersten 120 Tage im Amt“

Anlässlich der Gesamt-Erneuerungswahlen vom 15. April 2018 wurden Silvia Bosshard und Roland Zehnder neu in den Gemeinderat gewählt. Sie haben ihr Amt am 1. Juli 2018 angetreten. Daniel von Büren hat seine Funktion als Geschäftsführer ebenfalls zu diesem Zeitpunkt übernommen.

Embri Info: Frau Bosshard, Herr Zehnder und Herr von Büren, Sie sind nun ungefähr 120 Tage im Amt. Machen wir einen kurzen Rückblick. Womit haben Sie sich als Ressortvorsteherin Soziales, Ressortvorsteher Gesellschaft und als Geschäftsführer in dieser Zeit am meisten beschäftigt? Wo lagen Ihre Schwerpunkte?

Silvia Bosshard: Am 1. Juli 2018 konnte ich mein Wunschressort als Sozialvorsteherin antreten.



Die Zusammenarbeit mit meiner Ratskollegin und meinen Ratskollegen empfinde ich als sehr offen und respektvoll. Im Gemeinderat werden Geschäfte von anderen Ressorts behandelt, welche bei mir noch viele Fragen erzeugen. Durch meinen noch bestehenden «Welpenschutz» werden mir diese mit viel Geduld und sachlich fundiertem Wissen erklärt.

Roland Zehnder: Mein Schwerpunkt lag eindeutig beim Alterszentrum. Mit der Annahme der neuen Statuten ist der Zweckverband anfangs 2018 vermögensfähig geworden. Die Liegenschaft wurde in die eigenen Bücher übernommen, und die Betriebskommission ist nun selber für Unterhalt und Sanierung sowie für deren Finanzierung verantwortlich. Kaum im Amt galt es, die BEKO (Betriebskommission) neu zu konstituieren und mir einen Überblick über den Betrieb mit über 100 Mitarbeitenden zu verschaffen. Zentral sind zudem die Finanzen, denn das Budget 2019 musste bereits im September verabschiedet werden.



Bei weiteren Themen meines Ressorts wie Jugendarbeit, Gesundheit und Integration bin ich in der Einarbeitungsphase und daran, mein Wissen zu erweitern.

Daniel von Büren: Ich erlebe meine neue Aufgabe täglich als sehr vielseitig und spannend. Nach dem intensiven Reorganisationsprozess im ersten Halbjahr bin ich zusammen mit meinen Kolleginnen und Kollegen aus der Geschäftsleitung damit beschäftigt, die neue Organisation zu stabilisieren und Strukturen zu schaffen. Die Schwerpunkte liegen insbesondere im personellen Bereich, wo wir mit der Gesamtrevision der Personalverordnung, welche im Juni 2019 der Gemeindeversammlung vorgelegt werden soll, neue fortschrittliche Arbeitsbedingungen schaffen wollen.



Embri Info: Seit Ihrem Amtsantritt am 1. Juli 2018 können Sie sicher ein erstes Fazit ziehen. Wie waren Ihre Vorstellungen vor Amtsantritt? Wie ist die Realität in Bezug auf Zeitaufwand, Arbeitspensum und Zusammenarbeit mit Ihren Ratskolleginnen und Ratskollegen beziehungsweise mit der Geschäftsleitung?

Silvia Bosshard: Auf mein Ressort bezogen, konnte ich mit der Abteilungsleiterin Michela Bässler eine sehr gute Zusammenarbeit aufbauen. Mit ihr kann ich meine Anliegen, Vorstellungen und Visionen intensiv besprechen. Durch ihre gradlinige und sachorientierte Art stecken wir zusammen Wege ab, die wir gemeinsam beschreiten wollen.

Ich konnte die Arbeit der Sozialarbeiterinnen und -arbeiter näher kennenlernen. Nach meiner Einschätzung leisten sie eine sehr gute Arbeit. Die Belastung ist aber hoch. Vieles ist dringlich, und meist brennt es an mehreren Orten gleichzeitig. Die Mitarbeitenden spüren die teilweise menschlichen Tragödien hautnah und müssen auf der anderen Seite die Beschlüsse der Sozialbehörde vertreten.

Roland Zehnder: Von 2010 bis 2018 war ich bereits 8 Jahre als Schulpfleger der Sekundarschule engagiert. Ich wusste, dass sich der Zeitaufwand als Gemeinderat in etwa verdoppeln würde. Die Realität punkto Zeit- und Arbeitspensum liegt im Rahmen der Erwartungen. Es freut mich sehr, dass ich mein Wunschressort Gesellschaft erhalten habe. Die Zusammenarbeit mit den Ratskolleginnen und -kollegen sowie der Geschäftsleitung erlebe ich als konstruktiv, offen und kollegial. Auch die gute Zusammenarbeit mit der Bereichsleitung, dem Zentrumsleiter und den Kommissionen freut mich und schätze ich sehr.



Mondher Mrabet neuer Betriebsleiter der Badi Talegg

Am 1. Oktober 2018 habe ich die Stelle als Betriebsleiter in der Badi Talegg angetreten. Ursprünglich hatte ich eine kaufmännische Ausbildung absolviert, bin nun aber inzwischen schon seit acht Jahren in der Bäderbranche tätig. Vom März 2011 bis Oktober 2015 hatte ich bereits die Möglichkeit, in der Badi Talegg als Badmeister und später als stellvertretender Betriebsleiter wertvolle Erfahrungen für meine jetzige neue Tätigkeit zu sammeln.

Ich freue mich sehr, nun als Betriebsleiter wieder in der Badi Talegg arbeiten und baldmöglichst viele von Ihnen als unsere Badegäste in der Badi begrüßen zu dürfen.



Daniel von Büren: Da ich bereits seit 2011 in Embrach arbeite und das Modell der Geschäftsleitung seit 01.01.2017 eingeführt ist, hatte ich eine recht konkrete Vorstellung von den Aufgaben und dem Zeitaufwand, welcher auf mich zukommen würde. Was ich nun angetroffen habe, entspricht den Erwartungen. Selbstverständlich steht noch ein weiter Weg vor uns. Ich denke aber für die Gemeinde Embrach, dass wir sehr gut aufgestellt sind, um die Aufgaben mit den vorhandenen Ressourcen zu bewältigen.

Embri Info: Welche zusätzlichen Aufgaben sind mit dem neuen Amt verbunden? Was lieben Sie an Ihrem Job ganz besonders?

Silvia Bosshard: Einmal im Monat treffe ich mit der Sozialbehörde zusammen, um Anträge der Sozialarbeiterinnen und -arbeiter zu besprechen und anschliessend Behördenbeschlüsse zu fassen. Die Behörde hat mich von Anfang an als Vorsteherin sehr gut aufgenommen. Die Sozialbehörde entscheidet offen und mit Empathie, jedoch auch kritisch. Sie hinterfragt Sachlagen und weist ein sehr grosses fachliches Wissen auf.

Durch meine Tätigkeit als Vorstandsmitglied in den Vereinen fabb (Fachstelle für Abhängigkeitserkrankungen Bezirk Bülach) und Suchtprävention Zürcher Unterland kann ich schon einige gesetzliche Vorgaben ableiten.

Die Terminplanung ist eine sehr grosse Herausforderung, es braucht oft Flexibilität.

Ich schätze die neuen Kontakte und die schönen Begegnungen, welche ich durch das Amt schon erfahren durfte.

Ich freue mich, mit allen Mitarbeitenden des Ressorts Soziales und mit der Sozialbehörde eine Zusammenarbeit zu gestalten, bei der wir mit Augenmass handeln und unser Vorgehen zweckmässig und zeitnah ist.

Roland Zehnder: «Mein» Ressort Gesellschaft hat vor allem mit Menschen zu tun. Jung, alt, Familien, Einheimische sowie Fremdsprachige aus anderen Kulturen. Mir ist wichtig, dass alle sich wohl fühlen in Embri und für ihre Bedürfnisse entsprechende Angebote zur Verfügung stehen. So kann ein Gefühl von Gemeinschaft und Heimat entstehen. Ich schätze die neuen, persönlichen Kontakte und durfte schon viele schöne Begegnungen erleben.

Daniel von Büren: Die Vielseitigkeit der Aufgaben macht meinen Job äusserst interessant. Die tiefen Einblicke in alle Abteilungen der Gemeinde bereitet mir viel Spass. Hier kann ich auch meine Erfahrung als ehemaliger Gemeinderat einsetzen und die Abteilungsleiter tatkräftig unterstützen. Auch schätze ich sehr den Austausch mit den Menschen, sei es mit der Bevölkerung, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den Behördenvertretern. Ich freue mich sehr, dass ich meine Schaffenskraft für die Gemeinde Embrach einsetzen darf.

Embri Info: Besten Dank für das Gespräch. Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Freude in Ihrem Amt.

KZU Embrach: In der Tages- und Nachtambulanz geht es manchmal zu und her wie in einem Hotel

Die meisten Menschen, die in der Schweiz auf Pflege und Betreuung angewiesen sind, leben zu Hause und werden oftmals rund um die Uhr von ihren Angehörigen betreut und gepflegt. Diese Angehörigen leisten Wertvolles und oft Aussergewöhnliches. Sie haben eine Expertenfunktion in der Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner und können trotzdem an ihre Grenzen stossen.

Die Tages- und Nachtambulanz des Pflegezentrums Embrach bietet ergänzend pflegerische und medizinische Betreuung. Individuell angepasste therapeutische und soziale Aktivitäten sowie eine umfassende Gesundheitsüberwachung sollen neben der medizinischen Betreuung diesen pflegebedürftigen Menschen die Möglichkeit bieten, ihre gewohnte Tagesstruktur möglichst lange erhalten zu können.

Die Einzigartigkeit unserer Tages- und Nachtambulanz

«Die Tages- und Nachtambulanz ist an 365 Tagen rund um die Uhr geöffnet. Es gibt Gäste, die bleiben nur für einen Tag, andere bleiben über Nacht und wieder andere bleiben bis zu zwei Wochen in Folge. Auch kurzfristige Anmeldungen sind bei uns möglich. Mit dieser hohen Flexibilität möchten wir, dass pflegebedürftige Menschen auch in Zukunft so lange wie möglich in ihrem eigenen Zuhause leben können. Auf Wunsch holt unser Fahrdienst die Gäste tagsüber zuhause ab und bringt sie nach ihrem Aufenthalt wieder nach Hause», so Marlies Petrig, Geschäftsleitung.



Fahrdienst der Tages- und Nachtambulanz

Jahresehrungen 2018 - Wer wird geehrt? - Bestimmen Sie mit!

Kennen Sie eine Person, die in Embrach wohnhaft ist, oder einen Verein, die/der sich durch eine herausragende Leistung im Jahr 2018 auszeichnen?

Bitte melden Sie uns dies mit genauen Angaben bis **16.11.2018** an anita.hilfiker@embrach.ch oder 044 866 36 69.

Eine Jury wird die Vorschläge beurteilen und eine Auswahl treffen. Die Ehrungen finden anlässlich des Neujahrsapéros am 2. Januar 2019 statt.

Informationen zur Abfallentsorgung ab 01.01.2019

Ab dem 1. Januar 2019 gilt in Embrach die neue Abfallverordnung inkl. Vollzugsbestimmungen. Deshalb machen wir Sie gerne auf folgende Regelungen aufmerksam:

Grüngut

Das Grüngut ist in Standard-Containern von 140, 240 oder 770 Litern mit Rädern und Kammschüttung bereitzustellen. Kleine Kübel, Körbe oder Säcke werden nicht geleert.



Kehricht

- Es dürfen nur fahrbare Container bis max. 800 Liter Inhalt verwendet werden.
- Die Container sind sauber zu halten. Sie dürfen nur soweit gefüllt werden, dass der Deckel vollständig geschlossen werden kann.
- Defekte Container können von der Kehrichtabfuhr stehen gelassen werden.
- Bei Überbauungen ab vier Wohneinheiten ist der Hauskehricht in Normcontainern bereitzustellen.

Sperrgut

- Sperrgut ist mit der entsprechenden Anzahl an offiziellen Gebührenmarken zu versehen.
- Das Sperrgut darf eine Länge von 2,5 m und ein Gewicht von 40 kg pro Stück nicht überschreiten.
- Nicht trennbare Teile des Sperrguts (vor allem Metall) sind vorgängig zu entfernen.

Separatabfälle

- Papier und Karton sind gebündelt und kreuzweise gut verschnürt bereitzustellen.



- Altmetall ist von allem übrigen Material (vor allem Sperrgut) zu befreien. Büchsen, Aluminium- und Stahlblechdosen etc. sind in die dafür vorgesehenen Container bei den Sammelplätzen zu entsorgen und dürfen nicht der Altsammlungen zugeführt werden.
- Es darf nur **Grubengut aus Haushalten** (haushaltsübliche Menge bis max. 50 kg) der Abfuhr mitgegeben werden.

Bereitstellung

Die Abfälle Hauskehricht, Sperrgut sowie biogene Abfälle dürfen erst am **Abholtag um 06.30 Uhr** bereitgestellt werden. Die Sammeltage sind im Gemeinde- und Abfallkalender aufgeführt.

Bei Fragen hilft Ihnen die Abteilung Bevölkerungsdienste gerne weiter: bevoelkerungsdienste@embrach.ch, 044 866 36 20

Beiträge der Leserschaft

Haben auch Sie einen Beitrag, der die breite Bevölkerung interessieren könnte? Dann zögern Sie nicht, uns diesen zuzustellen. Nach Möglichkeit werden wir ihn gerne im nächsten Embri-Info abdrucken.



100 Jahre Kaninchen- und Geflügelzüchterverein Embrach und Umgebung

Der Verein wurde 1918 gegründet und ist eine der neun Sektionen Kleintiere Glattal und Unterland des Kantons Zürich. Er besteht heute aus 23 Aktivmitgliedern.

Neben der Herbst- und der Generalversammlung findet am ersten Samstag im November eine Tierbesprechung mit Vorbewertung der Tiere für die Jahresend-Ausstellungen statt. Jungtierausstellungen, Kurse, Ausflüge, Besuche angeschlossener Sektionen und Züchterbesuche runden das Vereinsgeschehen ab.



Interessenten und Neumitglieder sind jederzeit herzlich willkommen. Anmeldungen und Fragen zur Kleintierhaltung nehmen wir gerne entgegen unter Tel. 079 380 97 20, Urs Müller.

Freiwillige gesucht für die Asylsuchenden des Bundesasylzentrums Embrach

Viele Asylsuchende des BAZ Embrach wünschen sich Beschäftigung an langen Winterabenden innerhalb des Zentrums, Ablenkung in ihrer schwierigen Lebenssituation oder Kontakt zur hiesigen Bevölkerung. Wir sind auf der Suche nach Freiwilligen, welche bereit sind, den Menschen, die hier leben, ein wenig Zeit und Menschlichkeit zu schenken. Wie sie Ihre gemeinsame Zeit gestalten möchten, können wir frei angehen: Sind Sie eine Lehrperson und/oder möchten Sie Deutsch unterrichten? Malen Sie gerne und könnten sich vorstellen, eine Gruppe anzuleiten? Haben Sie Erfahrung in der Betreuung von Kindern? Sind Sie sportlich und bereit, junge Männer auf Höchstform beim Joggen oder Fussballspielen auflaufen zu lassen? Können Sie Yoga anleiten? Sind Sie musikalisch begabt und würden mit den Asylsuchenden gerne trommeln oder singen? Oder möchten Sie gerne mit den Asylsuchenden backen?

Vorgesehen ist ein regelmässiger Kontakt während drei bis sechs Monaten, idealerweise einmal pro Woche für ein bis zwei Stunden.

Organisation und Rahmenbedingungen

Die AOZ betreut im Auftrag des Bundes die Asylsuchenden. Jede zusätzliche Animation oder Aktivität durch Freiwillige wäre eine Bereicherung für die Asylsuchenden.

Bei einem ersten Treffen werden Ihnen die Rahmenbedingungen (BAZ Embrach, Verhaltenskodex u. Ä.) durch Ihre Ansprechpersonen erläutert. Falls Sie sich gerne engagieren möchten, freuen wir uns über eine Kontaktaufnahme via einer kurzen Email an die Fachleitung Beschäftigung des BAZ Embrach (Frau Claudia Stauss; claudia.stauss@aoz.ch).

Herausgeber

Politische Gemeinde Embrach, Dorfstrasse 9, 8424 Embrach
www.embrach.ch
barbara.schellenberg@embrach.ch, Tel. 044 866 36 63
Annahmeschluss für das nächste Embri-Info: **08.03.2019**